

**MINNA VON  
BARNHELM ODER DAS  
SOLDATENGLÜCK**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649649273

Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück by Gotthold Ephraim Lessing & Dr. C. A. Funke

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.

Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**GOTTHOLD EPHRAIM LESSING & DR. C. A. FUNKE**

**MINNA VON  
BARNHELM ODER DAS  
SOLDATENGLÜCK**



# **Anna von Barnhelm**

oder  
**Das Soldatenglück.**

Ein Lustspiel in fünf Aufzügen  
von  
**Gotthold Ephraim Lessing.**

Mit ausführlichen Erläuterungen in faketetischer Form  
für den  
**Schulgebrauch und das Privatstudium**  
von  
**Dr. C. A. Funke,**  
Seminariolehrer in Hildesheim.

---

**Paderborn.**

Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh.

1881.



### **Personen:**

Major von Zellheim, verabschiedet.  
Minna von Barnhelm.  
Graf von Bruchall, ihr Onkel.  
Frantzia, ihr Mädchen.  
Just, Bedienter des Majors.  
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors.  
Der Wirt.  
Eine Dame in Trauer.  
Ein Feldjäger.  
Riccart de la Marinière.

Die Scene ist abwechselnd in dem Saale eines Wirtshauses und  
einem davon stehenden Zimmer.



## Erster Aufzug.<sup>1)</sup>

---

### Erster Auftritt.

Just (steht in einem Mantel, schlummert und ziehet im Traume).

Schurke von einem Wichte! Du, uns?<sup>2)</sup> — Frisch,  
Bruder!<sup>3)</sup> Schläge zu, Bruder! (er holt aus und erwacht durch die  
Bewegung.) He da! schon wieder? Ich mache kein Auge zu, so  
schläge ich mich mit ihm herum. Hätte er nur erst die Hälfte  
von allen den Schlägen! — Doch sieh, es ist Tag!<sup>4)</sup> Ich  
muss nur bald meinen armen Herrn aussuchen. Mit meinem  
Willen soll er keinen Fuß mehr in das vermaledeite Haus  
sehen. Wo wird er die Nacht zugebracht haben?

### Zweiter Auftritt.

Der Wirt. Just.

Der Wirt. Guten Morgen, Herr Just, guten Morgen!  
Gi, schon so früh auf? Oder soll ich sagen: noch so spät auf?  
Just. Sage Er,<sup>5)</sup> was Er will.

---

<sup>1)</sup> Der I. Akt spielt in dem Saale des Gathofs „König von Spanien“ (in Berlin).

<sup>2)</sup> Zu ergänzen: „aus dem Hause stoßen, auf die Straße werfen“ (vgl. Sc. 2).

<sup>3)</sup> Just ermuntert mit diesen Worten sich selbst oder einen Helfer zu helfen.

<sup>4)</sup> Der 22. August 1763 früh. Vgl. II, 2.

<sup>5)</sup> Er und Ihr waren im vorigen Jahrhundert als höfliche Anrede noch nebeneinander im Gebrauch.

Der Wirt. Ich sage nichts als „guten Morgen“; und das verdient doch wohl, daß Herr Just „großen Dank“ darauf sagt?

Just. Großen Dank!<sup>6)</sup>

Der Wirt. Man ist vertrießlich, wenn man seine gehörige Ruhe nicht haben kann. Was gäst's, der Herr Major ist nicht nach Hause gelommen, und Er hat hier auf ihn gelauert?

Just. Was der Mann nicht alles erraten kann!

Der Wirt. Ich vermute, ich vermute.

Just (steht auf und will gehen). Sein Diener!<sup>7)</sup>

Der Wirt (sieht ihn). Nicht doch, Herr Just!

Just. Nun gut; nicht Sein Diener!

Der Wirt. Si, Herr Just! ich will doch nicht hoffen, Herr Just, daß Er noch von gestern her böse ist? Wer wird seinen Born über Nacht behalten?<sup>8)</sup>

Just. Ich; und über alle folgende Nächte.

Der Wirt. Ist das christlich?

Just. Eben so christlich als einen ehrlichen Mann, der nicht gleich bezahlen kann, aus dem Hause stößen, auf die Straße werfen.

Der Wirt. Pfui, wer könnte so gottflos sein?

Just. Ein christlicher Gastwirt. — Meinen Herren! so einen Mann! so einen Offizier!

Der Wirt. Den hätte ich aus dem Hause gestoßen? auf die Straße geworfen? Dazu habe ich viel zu viel Achtung für einen Offizier, und viel zu viel Kleid mit einem abgedankten! Ich habe ihm aus Not ein ander Zimmer einzuräumen müssen. — Denke Er nicht mehr daran, Herr Just. (Er ruft in die Scene.) Holla! — Ich will's auf andere Weise wieder gut machen. (Ein Junge kommt.) Bring' ein Gläschen; Herr Just will ein Gläschen haben, und was Gutes!

<sup>6)</sup> Merci beaucoup.

<sup>7)</sup> Abschiedsformel.

<sup>8)</sup> Anspielung auf Ephes. 4, 26: „Lasset die Sonne nicht über eurem Born untergehen!“

Just. Mach' Er sich keine Mühe, Herr<sup>9)</sup> Wirt. Der Tropfen soll zu Gifl werden, den — Doch ich will nicht schwören; ich bin noch nüchtern.

Der Wirt (zu dem Jungen, der eine Flasche Aquavit und ein Glas bringt). Gieb her; geh'! — Nun, Herr Just; was ganz Vor treffliches; stark, lieblich, gesund. (Er trinkt und reicht ihm zu.) Das kann einen überwachten Mogen wieder in Ordnung bringen!

Just. Bald<sup>10)</sup> dürfte ich nicht! — — Doch warum soll ich meiner Gesundheit seine Grobheit entgegen<sup>11)</sup> lassen? — (Er nimmt und trinkt.)

Der Wirt. Wohl belohnt's, Herr Just!

Just (indem er das Gläschen wieder zurück giebt). Nicht übel! — Aber Herr Wirt, Er ist doch ein Grobian!

Der Wirt. Nicht doch, nicht doch! — Geschwind noch eins; \* auf einem Beine ist nicht gut stehen.

Just (nachdem er getrunken). Das muß ich sagen: gut, sehr gut! — Selbst gemacht, Herr Wirt?

Der Wirt. Behüte! veritable Danziger! echter, doppelter Sachs!<sup>12)</sup>

Just. Sieht Er, Herr Wirt; wenn ich heucheln könnte, so würde ich für so was heucheln; aber ich kann nicht; es muß 'raus — Er ist doch ein Grobian, Herr Wirt!<sup>13)</sup>

Der Wirt. In meinem Leben hat mir das noch niemand gesagt. — Noch eins, Herr Just; \* aller guten Dinge sind drei!

\* Mit einem \* sind die Sentenzen und geflügelten Worte des Gedichtes bezeichnet.

<sup>9)</sup> Just wird höflicher, da der Wirt mit dem schönen Danziger anredet.

<sup>10)</sup> D. i. bei nahe.

<sup>11)</sup> D. i. Soll für seine Grobheit meine Gesundheit den Schaden haben? Entgelten sonst mit Accu!.

<sup>12)</sup> Das Wappen der Etikette auf den Brannweinfläschchen war ein Sachs. „Doppelt“ = doppelt destilliert.

<sup>13)</sup> Es ist interessant, wie Just, der einen guten Tropfen nicht verschmäht, sich dreht und wendet, um dem Wirt ein Glas zu verschenken und doch nicht um den schönen Danziger zu kommen.